

Der 65. SEPAWA Congress fand zusammen mit der 14. European Detergents Conference (EDC) im Estrel Congress Center, Berlin, statt.

Der Wechsel des Veranstaltungsorts nach Berlin war weiterhin von großer Akzeptanz geprägt, sowohl bei den Kongressbesuchern mit einem Anstieg auf 3100 Teilnehmer aus über 60 Ländern als auch bei den ausstellenden Firmen und Unternehmen mit einem Anstieg auf nahezu 300 Aussteller. Damit wurden sowohl bei der Teilnehmerzahl als auch bei der Zahl der Aussteller für Produkte und Dienstleistungen neue Rekordmarken erreicht.

Das Vortragsprogramm bestand aus 39 fachlich wissenschaftlichen Vorträgen über die Wechselwirkung von Materialoberflächen und Biologie, die kontrollierte Adhäsion an festen Oberflächen mit Polyzwitterionen und die Oberflächenhydrophilisierung mit amphoterisch modifizierten Biopolymeren sowie aus 69 Fachvorträgen im Forum für Neues über Eigenschaften und Anwendungen neuer Produktentwicklungen.

Bei Enzymen stellt die Stabilität in flüssigen Waschmittelformulierungen eine Herausforderung dar, die mithilfe des Protein-Engineering durch gezielte Veränderungen am Enzym erreicht werden kann. Andererseits kann die Leistung eines Tensids auch durch seine Struktur gesteuert werden, so dass bei Verwendung des Tensids Methylsulfonat eine Reduzierung der Builderdosierung möglich ist. Funktionelle Proteine in der Reinigungslösung adsorbieren an unterschiedlichen Werkstoffen und bilden ein auf Wasserstoffbrücken basiertes Netzwerk, das Quelleigenschaften besitzt. Bei Kontakt mit Wasser ziehen die Proteine die Wassermoleküle an und es entsteht eine geschlossene, hydrophile Schutzschicht. Diese Schutzschicht erleichtert die nachfolgende Schmutzentfernung.

Die Kosmetik-Themen beschäftigten sich mit der nachhaltigen Wirkung von Inhaltsstoffen, dem Schutz vor Vector-übertragenen Krankheiten mit Insektenabwehrmitteln und mit nachhaltig wirkenden Stoffen der Natur (sustainable gifts) epigenetische Mechanismen zu kontrollieren.

Das Thema zur Nachhaltigkeit von Wasch- und Reinigungsmitteln wurde gemeinsam vom Hauptausschuss Detergenzien (GDCh/HAD) und von der SEPAWA-Expertengruppe Legislative, Umwelt und Verbraucher (LUV) behandelt. Die Zertifizierung von erneuerbaren Stoffen wurde im Vergleich der Kriterien der unterschiedlichen Zertifizierungssysteme dargestellt. Ziel ist es u.a., in Europa eine Standardisierung für biobasierte Tenside zu entwickeln. Vorgelegt wurde auch die Plastikstrategie der EU-Kommission.

Von der Deutschen Gesellschaft der Parfümeure (DGP) wurde über die IFRA-Standards, über die Herausforderung des Nagoya-Protokolls für gerechte Aufteilung der gewonnenen Vorteile, über die Kennzeichnung auf Allergene und über die Macht der Düfte, die über extranasale Riechrezeptoren und deren Funktion uns sinnlich erreichen, vorgetragen.

Zur Förderung des qualifizierten Nachwuchses wurden von der SEPAWA für hervorragende Leistungen insgesamt 8 Förderpreise für 3 Masterarbeiten, 2 Bachelorarbeiten und 3 Dissertationen vergeben. Mit dem SEPAWA Innovation Award für herausragende Neuentwicklungen im Bereich der Wasch- und Reinigungsmittel, Kosmetik und Parfümerie wurden in diesem Jahr 3 Preisträger prämiert.

Von der GDCh-Fachgruppe Chemie des Waschens wurden 3 Förderpreise für herausragende wissenschaftliche Arbeiten zur Grundlagenforschung von Wasch- und Reinigungsmitteln vergeben.

65. SEPAWA Congress und 14. European Detergents Conference

10.–12. Oktober 2018, Estrel Congress Center, Berlin

K. Henning

Fotos: K. Heyer





Wechselwirkungen und Oberflächenhaftung von Tensiden

In der **European Detergents Conference** wurde in 10 Vorträgen und 16 Poster-Präsentationen u.a. über die Wechselwirkung von Materialoberflächen und Biologie, über Kontrollstrategien der Haftung an festen Oberflächen unter Einsatz von Polyzwitterionen, die Verwendung von amphoterisch modifizierten Biopolymeren zur Hydrophilisierung von Oberflächen sowie über Eigenschaften und Anwendungen neuer Produktentwicklungen vorgetragen.

Vivian J. Spiering, Michelle Tupinamba, Reinhard Schomäcker, TU Berlin, und Michael Gradzielski, Stranski Laboratorium, Berlin, berichteten über die „Charakterisierung von selbstaggregierenden oberflächenaktiven CO₂/EO-Verbindungen in wasserhaltigen Lösungen“.

Die Ethoxylierung von Fettalkoholen ist die etablierte synthetische Route zur Produktion von nichtionischen Tensiden. Diese Produktgruppe deckt aufgrund ihres weiten Spektrums an Aggregations- und Absorptionseigenschaften über 50 % aller weltweit verbrauchten Tenside ab.

Die wesentlichen physikalischen Eigenschaften dieser Tenside, wie Oberflächenaktivität und Aggregationsverhalten, können durch die Auswahl der Fettalkohole und Einstellung verschiedener Ethoxylierungsgrade oder durch die Einführung einer variablen Anzahl von internen CO₂-Gruppen eingestellt werden. Als Folge davon können die chemischen Eigenschaften der Kopfgruppe nicht nur in der Länge der Polyethylenoxidkette variieren, sondern auch im Verhältnis von EO- und CO₂-Einheiten in dieser Kette.

In dieser Studie wurde die Charakterisierung dieser CO₂-enthaltenden, oberflächenaktiven Verbindungen hinsichtlich ihrer kolloidalen Eigenschaften, Oberflächenaktivität und ihres selbstaggregierenden Verhaltens durchgeführt, und zwar als Funktion der Temperatur. Verbin-

dungen mit unterschiedlichem CO₂-Gehalt und verschiedenem Alkylketten wurden systematisch auch mit ihren Alkylthoxylat-Gegenstücken hergestellt. Das oberflächenaktive Verhalten wurde über Messungen der Oberflächenspannung charakterisiert, was auch die Bestimmung der kritischen Mizellbildungskonzentration (CMC) und zusätzlich die Berechnung thermodynamischer Parameter erlaubt. Darüber hinaus wurden die HLB-Werte bestimmt, um Detailinformationen über das Anwendungspotenzial zu liefern.

Abschließend wurde die mizellare Struktur durch dynamische Lichtstreuung (DLS, **Abb. 1B**) und statische Lichtstreuung (SLS) sowie durch Kleinwinkel-Neutronenstreuung (SANS) charakterisiert, wobei die Daten detaillierte Einblicke in die mesoskopische Organisation geben.

Aus den Streuungsdaten erhält man ein konsistentes Bild der mizellaren Struktur als Funktion der Konzentration und der Temperatur (**Abb. 1A**). Diese Struktur hängt generell von der Länge der EO-Kette und dem CO₂-Gehalt ab. Daher ist das Verständnis und der Vergleich der Form und Struktur entscheidend, um den Einfluss der CO₂-Einheit zu verstehen.

Wasch- und Reinigungsmittel

In der **Session Wasch- und Reinigungsmittel** wurde in 7 Vorträgen über Eigenschaften, Anwendungen und Neuentwicklungen von Produkten berichtet. Die Vortragsthemen befassten sich mit dem Einfluss der Faktoren, die die mikrobielle Reduktion beim Maschinengeschirrspülmittel beeinflussen, über leistungsstarke Methylestersulfonate, die eine Reduktion des Builderanteils ermöglichen, über Funktionelle Proteine, die in der Reinigungslösung an unterschiedlichen Werkstoffen adsorbieren, bei Kontakt mit Wasser quellen und eine geschlossene hydrophile Schutzschicht mit verbesserter Schmutzentfernung bilden, über ein neues umweltfreundliches Tensid zur Erzeugung von dichtem und lang anhaltendem Schaum, über flüchtige Tenside und deren Anwendungsbereiche und über die sensorische Leistung von Duftverkapselung auf Acrylatbasis.

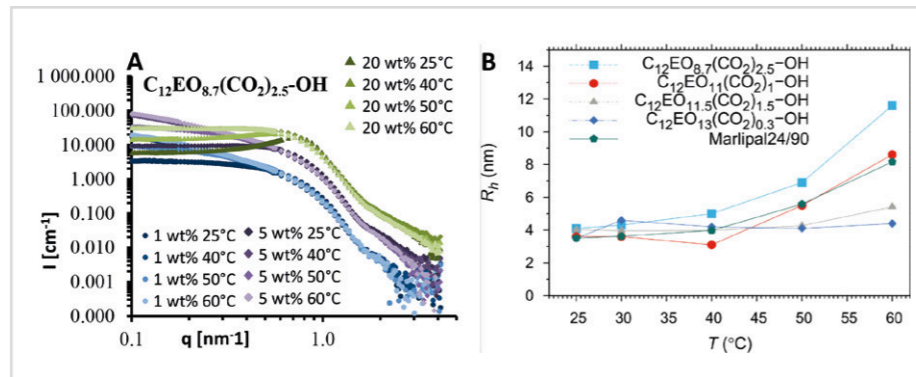


Abb. 1 (A) Temperaturabhängige Messung von SANS-Spektren des Tensids C₁₂EO_{8,7}(CO₂)_{2,5}-OH (1 Gew.-% blau, 5 Gew.-% violett, 20 Gew.-% grün bei 25°C, 40°C, 50°C und 60°C. (B) Temperaturabhängige hydrodynamische Radien von C₁₂EO/CO₂-Tensiden, berechnet mittels DLS-Messungen.



CHALLENGES SOMETIMES APPEAR AS UNSCALABLE WALLS

With combined forces, even the highest walls can be overcome. At Zschimmer & Schwarz, we offer comprehensive support that enables you to reach your goals. From tailor-made chemistry to intense application support to additional physico-chemical product characterisation, you will find the assistance you are looking for.

Ask us for more information
care@zschimmer-schwarz.com



ZSCHIMMER & SCHWARZ
zschimmer-schwarz.com



SEPAWA Young Researchers' Award

Der jährliche **SEPAWA Young Researchers' Award** erfüllt eines der wichtigsten Ziele der SEPAWA, um die Ausbildung des Fachkräftenachwuchses zu fördern. Der Preis wird an Studierende für herausragende Bachelor-, Master- und Doktorarbeiten vergeben. Aus den eingereichten Arbeiten wählte die Jury 6 Preisträger aus.

Für herausragende Bachelorarbeiten wurden drei Preise vergeben.

Den ersten Preis erhielt **Torsten Boeddecker** von der Hochschule Ostwestfalen-Lippe für seine Arbeit „Optimierung von duftstoffhaltigen Verkapselungssystemen“.

Der zweite Preis ging an **Daniela Ivanov** von der Universität Hamburg für ihre Abschlussarbeit: „Untersuchungen zum Zusammenhang zwischen epidermaler Milchsäure und der Physiologie der Haut unter Berücksichtigung biochemischer Aspekte.“ Dritte Preisträgerin war **Madeleine Baune** von der Hochschule Ostwestfalen-Lippe für ihr Bachelor-Diplom: „Biophysikalische Messmethoden zur Bestimmung des Einflusses des natürlichen Vergrauens von menschlichen Haaren auf die Wirksamkeit von kosmetischen Polymeren“.

Außerdem wurden drei Preise für herausragende Masterarbeiten vergeben.

Der erste Preis ging an **Timo Bollmann**, Technische Universität Köln für die Arbeit über: „Synthese und physiochemische Charakterisierung mikrobieller Sophorolipide“.

Der zweite Preis ging an **Britta Malcher**, Universität Hamburg, für die Arbeit „Evaluation von Methoden der Wirksamkeit aluminiumfreier Antitranspirantien“, und der dritte Preis ging an **Annemarie Schiewe**, Universität Hamburg, für: „Alternativen zu kosmetischen Rohstoffen der Petrochemie oder Tierhaltung“.

Das Bild zeigt die Preisträger und **Dr. Hansjürgen Scholz** und **Prof. Dr. André Laschewsky**.

Über die „Verbesserung von Enzymen in Waschmitteln mithilfe des Protein-Engineering“ sprach **Christian L. Gylstorff**, Novozymes, Bagsvaerd, Dänemark.

Die Verwendung von Enzymen in Waschmitteln ist abhängig von ihrer Reinigungsleistung im Waschprozess, aber auch von ihrer Stabilität in der Waschmittelformulierung und betrifft insbesondere die Stabilität von Enzymen in Flüssigwaschmitteln. Mithilfe des Protein-Engineering gelingt es, durch geringe subtile Veränderungen am Molekül die Leistung und Stabilität eines Enzyms für eine spezifische Wäscheanwendung zu optimieren. Die Anwendung neuester technologischer Entwicklungen zum systematischen Einsatz von Robotersystemen sowie Methoden zur Identifizierung von Enzymvarianten durch fortschrittliche Datenanalysenprogramme und 3D-Modellierung ermöglichen es, für den Waschmittelhersteller die optimale Anwendung zu finden, um Verbraucher weltweit von den Umweltvorteilen des Waschens bei niedrigen Temperaturen mit hoher Reinigungsleistung überzeugen zu können. Trotz dieser enormen Fortschritte treten im Entwicklungsprozess in einzelnen Fällen Probleme auf, die Kenntnisse über die allgemeinen Prinzipien der Proteinstabilität erfordern, um mit Hilfe der Daten aus den Analysenprogrammen und der 3D-Modellierung sehr stabile Proteasen auch für Flüssigwaschmittel zu entwickeln.

Nachhaltigkeit, Zertifizierungen, Produktauslobungen und die Problematik des Eintrags von Mikroplastik

In der **LUV/HAD Session** wurde in 7 Vorträgen über den Weg einer europäischen Standardisierung von biobasierten Tensiden vorgetragen und ein Vergleich der Kriterien von unterschiedlichen Zertifizierungssystemen bei nachwachsenden Rohstoffe durchgeführt. Zu den Auslobungen von Kosmetika mit „frei von...“ wurde der aktuelle Stand zu solchen Auslobungen und anhand von Produktbeispielen dargestellt. Die von der EU-Kommission für Mikroplastik aufgestellte Strategie wurde diskutiert und separat auf die Tatsache aufmerksam gemacht, dass noch große Erkenntnislücken zu schließen sind. Grenzfälle bei der Gesetzgebung von Biozidprodukten, Kosmetika und Wasch- und Reinigungsmitteln wurden erörtert sowie der Phosphonateintrag in die aquatische Umwelt.



Zum aktuellen Stand der Entwicklung eines „Europäischen Standards für bio-basierte Tenside“ berichtete **Jürgen Tropsch**, BASF SE.

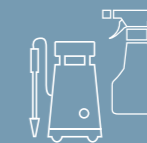
Von der Europäischen Kommission wurde 2011 beschlossen, sich zur ersten bio-basierten Volkswirtschaft zu entwickeln. Hierzu erließ die Kommission ein an CEN gerichtetes Mandat (M/491), eine Norm zu biobasierten Tensiden zu entwickeln, für die bei CEN eine neue Arbeitsgruppe (CEN/TC-276 WG3) gegründet wurde, von der die Erstellung des entsprechenden Standards durchgeführt werden soll. Diese Arbeitsgruppe hat zwischenzeitlich die Technische Spezifikation CEN/TS 17035 erstellt und diese im April 2017 veröffentlicht. Diese definiert Grenzwerte zum Gehalt an biogenem Kohlenstoff (5 %, 50 % und 95 %), die entsprechenden Bezeichnungen und Methoden, wie der Gehalt an biogenem Kohlenstoff bestimmt werden kann (z.B. Radiocarbonmethode nach EN 16640). Des Weiteren wird die Herangehensweise an gesellschaftliche und umweltbezogene Faktoren erklärt. Die CEN-Arbeitsgruppe wird 2018 eine Europäische Norm (EN) und einen Technischen Report (TR) fertigstellen. Der zukünftige Standard kann u.a. maßgeblich für das europäische Ecolabel und in die öffentliche Auftragsvergabe sein.

Über „Grenzfälle bei der Gesetzgebung von Biozidprodukten, Kosmetika und Wasch- und Reinigungsmitteln“ wurde von **Susanne Hardt**, Dr. Knoell Consult GmbH, vorgetragen.

Die Verordnung über Biozidprodukte (BPR-Verordnung EU Nr. 528/2012) regelt das Inverkehrbringen und die Verwendung von Biozidprodukten. Ausgenommen hiervon sind u.a. Produkte, die in den Geltungsbereich anderer Rechtsvorschriften fallen, wie zum Beispiel kosmetische Produkte, die durch die Kosmetikverordnung (CPR-Verordnung EG Nr. 1223/2009 abgedeckt werden. Allerdings gibt es Produkte auf dem Markt, die nicht nur eine Biozidfunktion, sondern zusätzlich auch eine kosmetische Funktion haben können. Bezogen auf den regulatorischen Kontext sind diese Produkte häufig nur sehr schwer voneinander abzugrenzen. Bei diesen Grenzfällen muss jeweils eine Einzelfallprüfung stattfinden, um zu entscheiden, unter welchen Geltungsbereich das jeweilige Produkt fällt. Grundsätzlich ist die Primärfunktion des Produktes ausschlaggebend für dessen regulatorische Zuordnung. In Einzelfällen ist es möglich, dass kosmetische Produkte und Biozidprodukte sowohl in den Geltungsbereich der CPR als auch der BPR fallen. Ein Sonnenschutzmittel zum Beispiel, das eine Aktivsubstanz enthält, die Insekten oder Quallen abschrecken soll, dient hauptsächlich einer kosmetischen Bestimmung, hat aber gleichzeitig einen gleichwertigen bioziden Verwendungszweck. Ein solches Produkt muss daher gemäß den Rechtsvorschriften als Kosmetika und als Biozid geregelt werden. Die EU-Detergenzienverordnung EU Nr. 648/2004 regelt das Inverkehrbringen von Detergenzien und Tensiden. Diese Produkte können zusätzlich einen biozidaktiven Stoff, wie z. B. eine quartäre Ammoniumverbindung, enthalten. Biozidaktive Stoffe werden Detergenzien zugefügt, um ihnen zusätzlich eine antibakterielle, antimikrobielle oder desinfizierende Wirkung zu verleihen. Im Falle einer bioziden Auslobung muss das Produkt die Rechtsvorschriften der Detergenzienverordnung und der BPR befolgen (doppelter Verwendungszweck).



Kalaguard® SB – das erste und einzige Natriumbenzoat für den Home Care-Bereich



Schützen Sie Ihre Produkte mit unserem Partner **Emerald Kalama Chemical**

Biesterfeld Spezialchemie
 beauty@biesterfeld.com
 household@biesterfeld.com
 www.biesterfeld.com

Kalaguard® SB ist eine eingetragene Marke von Emerald Kalama Chemical.

Schutz von Haut und Haaren

In der **DGK/CAT Session** wurde in 10 Vorträgen u.a. über die Optimierung der mikrobiellen Synthese des Biotensids Cellobioselipid mit *Ustilago maydis*, über die Verwendung von Polyurethan für nachhaltige Formulierungen, über das Phänomen der Bioabbaubarkeit und seine ökologische Relevanz von Komplexen organischer Molekülstrukturen auf Zeit, über eine neue Facial Color Mapping-Technologie, mit der die Hydratation der Haut sichtbar gemacht wird und ob der Schutz vor Vektor-übertragenden Krankheiten mit Insektenabwehrmittel im Widerspruch zu Umweltverträglichkeit und zu sozialen Nachhaltigkeitsprinzipien steht.

Über nachhaltige Formulierungen für Shampoos und Konditionierer mit verbesserter Nachhaltigkeit wurde ebenso vorgetragen wie über die Blockchain-Technologie, mit der die Versorgung von Guar eine neue Bedeutung erlangt. Über Forschungsarbeiten zur Synergie in der Konservierung mit naturidentischen Elementen auf ihre antimikrobielle Wirkung und über nachhaltig wirkende Naturstoffe zur Kontrolle epigenetischer Mechanismen.

Aus diesem Themenbereich ging **Bettina Magsaam**, Merck KGaA der Frage nach „Steht der Schutz vor Vektor-übertragenen Krankheiten mit Insektenabwehrmitteln im Widerspruch zu Umweltverträglichkeit und sozialen Nachhaltigkeitsprinzipien?“.



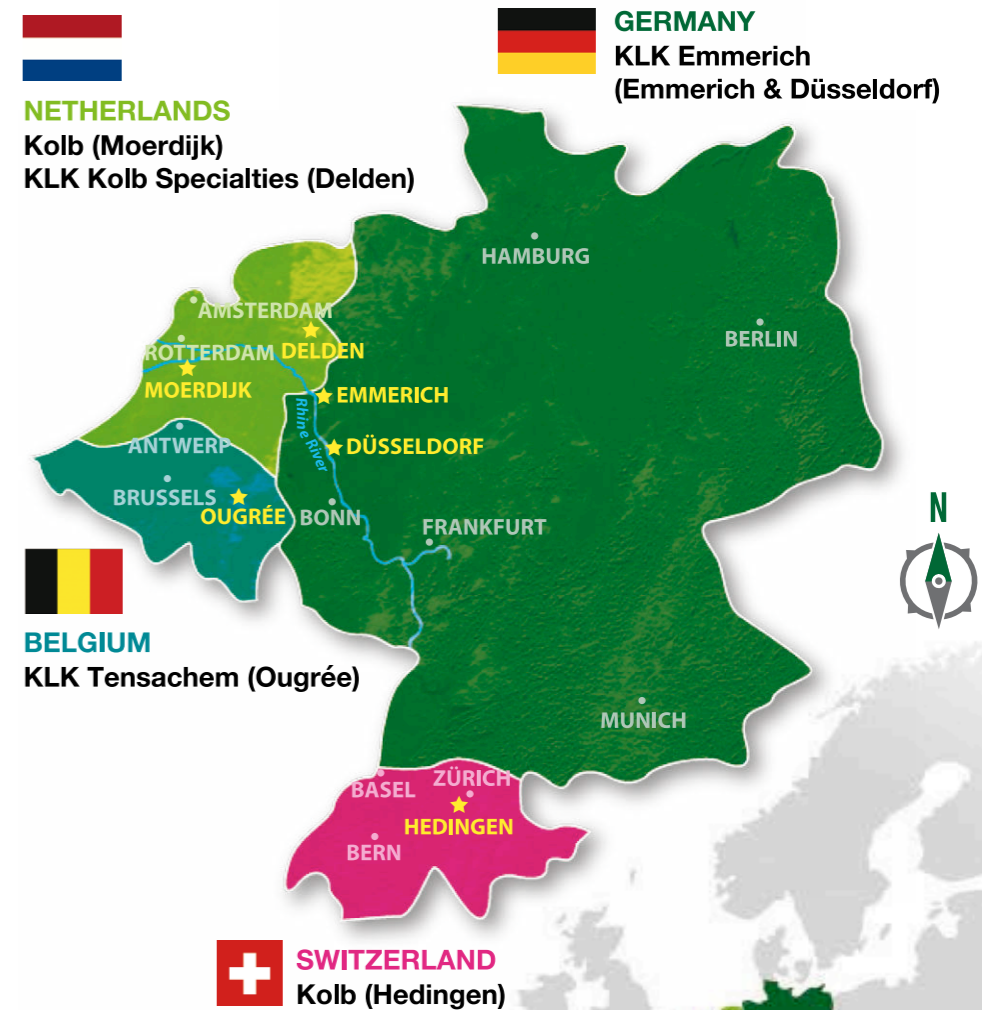
Für Produkte in der Kategorie „Insektenabwehr stellt der Schutz der Verbrauchergesundheit und der Umwelt sowie der Beitrag zur sozialen Verantwortung eine große Herausforderung dar. Das optimale Ergebnis wäre die Harmonisierung dieser drei Schlüsselaspekte, die die Gesundheit des Menschen, den Umweltschutz und die gesellschaftliche Verantwortung einschließt.

Dies wird erreicht durch konsequente Maßnahmen zur Vorbeugung vor vektorübertragenen Krankheiten, umfassend Gewährung eines Langzeitschutzes für Konsumenten vor Mücken und Zeckenbissen durch lebensbedrohliche Infektionen, die beispielsweise durch Lyme Borreliose, Dengue-Fieber oder Malaria ausgelöst werden können; Umweltschutz mit Repellentien, die sich weder in der Umwelt anreichern noch darin verbleiben; Anwendung bei Menschen jeden Alters und bei wiederholter Anwendung des Produktes an einem Tag.

Ein entsprechendes Konzept für Insektenabwehrmittel stützt sich auf Nachhaltigkeit und Gesundheit durch wissenschaftlich validierte Wirksamkeitsstudien, die z.B. den Langzeitschutz von 9 bis 11 Stunden gegen verschiedene Zeckenarten (*Ixodes scapularis*, *ricinus* und *persulatus*) belegen. Zudem haben die Formulierungen eine geringe chemische Belastung aufgrund der Wirksamkeit des aktiven Wirkstoffes in geringen Konzentrationen von 10 %. Somit können Formulierer verträgliche Produkte für Säuglinge, Schwangere und ältere Menschen mit empfindlicher Haut herstellen. Gleichzeitig ist der Umweltschutz ohne Einbußen in der Schutzdauer oder einer eingeschränkten Gebrauchsmenge gewährleistet. Somit werden Anforderungen an ökologische und soziale Nachhaltigkeit optimal erfüllt. ganze Gesichtshaut mit wirkungsvoller Feuchtigkeit.



EUROPEAN PRESENCE MULTIPLE SUPPLY SITES



Young Scientists' Award der GDCh Fachgruppe Chemie des Waschens

Die **GDCh Fachgruppe Chemie des Waschens** zeichnete 3 junge Wissenschaftler für exzellente wissenschaftliche Arbeiten mit besonderer Relevanz für die Entwicklung von Wasch- und Reinigungsmitteln aus.

Den Preis für die beste Dissertation erhielt **Dr. Thiemo Fassbach** für seine Arbeit: „Biobasierte Tenside durch homogene Katalyse. Ansätze zur Prozessentwicklung“.

Timo Bollman wurde für „Synthese und physiochemische Charakterisierung mikrobieller Sophorolipide“ ausgezeichnet.

Der Preis für die beste Bachelorarbeit wurde an **Marc-Kevin Zinn** für die Arbeit vergeben: „Entwicklung einer Testmethode zur Analyse der hygienischen Eigenschaften von industriellen Frischwasser-Geschirrspülmaschinen“.



Dr. Thiemo Fassbach



Timo Bollman



Marc-Kevin Zinn



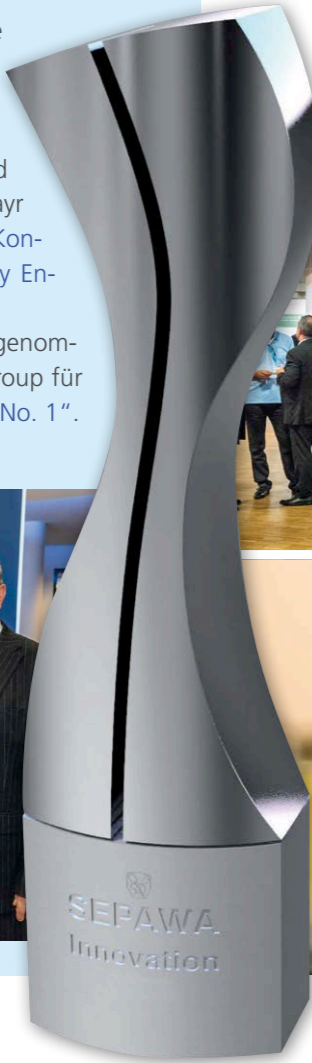
SEPAWA Ausstellung

Die Ausstellung mit 262 Ausstellern war während der gesamten Öffnungszeiten sehr belebt. Eine gut besuchte Ausstellungsfläche sorgte für rege Aktivitäten auf allen Ständen. Überall konnte man Gespräche und Diskussionen unter Fachkollegen beobachten. Bereits jetzt sind 90% der Ausstellungsflächen für 2019 reserviert.



Innovationen sind entscheidend für Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit und bilden die Grundlage für unsere Wirtschaft. Innovation ist eine wichtige Voraussetzung für den erfolgreichen Wettbewerb auf dem Weltmarkt. Zum sechsten Mal wurde der diesjährige **SEPAWA Innovationspreis** aus den Bereichen Kosmetik und Waschmittel an drei Preisträger vergeben. Der Preis soll Impulse für ein aktives Ideenmanagement in den Mitgliedsunternehmen der SEPAWA geben und die Öffentlichkeit für die geschätzte Innovation sensibilisieren. Eine neutrale, unabhängige Jury aus 6 Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirats der SEPAWA und des Vorsitzenden der SEPAWA wählte aus 27 eingereichten Vorschlägen 3 Preisträger aus. Der Preis besteht aus einer Urkunde und einer Trophäe, die die SEPAWA-Welle in stilisierter Form zeigt.

Den ersten Preis nahm **Ute Griesbach** für die BASF AG entgegen, für die Arbeit: „High SPF Sonnenschutzmittel, die sich leicht auf der Haut anfühlen“ ausgezeichnet wurde. Den zweiten Preis erhielten **Jana Ruffert** und **Stefan Sakulowski** im Auftrag der Schülke & Mayr GmbH für: „euxyl® K 830: Innovationen bei der Konservierung von Kosmetikprodukten OCX Efficacy Enhancing System“. Der dritte Preis, der von **Beata Hurst** entgegengenommen wurde, ging an die mibelle biochemistry Group für die Innovation der Inhaltsstoffe: „MossCellTec™ No. 1“.



SEPI LIFE™ NUDE

Moving Towards a Greener Dream

Ingredients that inspire

A Sustainably Designed Emulsifying Polymer

- EO-free
- Liquid & cold processable
- High natural origin content (ISO 16128)
- Possibility to create biodegradable finished products with high naturality
- Primary emulsifier or thickener
- Sprayable, fluid or thick textures
- Quick break & nude skin feel
- Skin care, sun care, make-up
- China compliant



Design: Gris Souris - Photo: istock

SEPPIC GmbH
 Martinstrasse 16-20 50667 Köln
 Telefon : 49 (0)221-888824-0
 germany.seppic@airliquide.com

seppic.com



Berlin war dufte!

Berlin war dufte

Beim diesjährigen SEPAWA Congress im Estrel-Hotel in Berlin boten die **Deutsche Gesellschaft der Parfumeure** und die **SEPAWA** den Kongressteilnehmern erstmals ein stark ausweitertes Angebot zu Themen rund um den Duft. Mit einer parfümbegleiteten Modenschau, fünf Fachvorträgen und einer Paneldiskussion sowie der neuen DGP Fragrance Lounge wurden Duftthemen dem breiten Publikum ebenso unterhaltsam wie informativ vermittelt – ganz im Sinne der Mission der DGP.



Fragrance Lounge

Lounge

Für die **Fragrance Lounge** hatten Vorstand und Beirat der DGP ein modernes Konzept entwickelt – ein großzügiger Bereich für Duftinteressierte, in dem in diesem Jahr Parfumeure und Duftexperten die Grundlagen der Komposition von Parfums erläuterten. An drei Kreationen (Yellow Summer von **Dirk Linder**, Fougère Naturelle von **Jörg Zimmermann** und Velvet Forever von **Élise Bénad**) erlebten die Besucher Kopf-, Herz- und Basisnoten der Düfte sowie deren Zusammenspiel, und erhielten daneben Antworten auf weitere individuelle Fragen.

Die neue Fragrance Lounge wurde sehr gut angenommen und war ein unübersehbarer Hinweis auf die große Wichtigkeit, die dem Duft im Konsumentengeschäft zukommt.



Auch beim **Get-Together** am Mittwochabend waren viele Sinne gefragt. Drei Duft Häuser hatten je ein Parfum kreiert, die den Teilnehmern in Probegröße am Eingang überreicht wurden. Diese Kreationen hatten Modedesignstudenten der Hochschule für Technik und Wirtschaft bei ihren Entwürfen für eine feminine, eine maskuline und eine Unisex-Kollektion inspiriert.

Der Präsident der DGP, **Dr. Edison Diaz**, begrüßte die Gäste zur Fragrance Fashion Show, bei der Nase und Augen gleichermaßen angesprochen wurden.

Am Donnerstag wurden erstmals über den gesamten Tag **Vorträge zu Duftthemen** angeboten.


Den Beginn machte der weltweit renommierte Biologe und Mediziner **Prof. Hanns Hatt** vom Lehrstuhl für Zellphysiologie der Ruhr-Universität Bochum mit seinem Vortrag „**Die Macht der Düfte: Extranasale Riechrezeptoren und ihre Funktion**“. **Prof. Hatt** erläuterte die Mechanismen des Riechens in der Nase und zeigte sodann, dass Riechrezeptorproteine auch in

vielen anderen Körperzellen zu finden sind und dort bei der Regulierung der biologischen Funktionen eine Rolle spielen. So wurde gefunden, dass Sandalore die Aktivität von Keratinozyten erhöht – Hautzellen erneuern sich eher, die Wundheilung wird beschleunigt.

Bei der Aktivierung eines Riechrezeptors, der in menschlichen Herzmuskelzellen vorkommt, wurde ein hemmender Effekt auf den Herzschlag festgestellt. Und ein bestimmter Riechrezeptor ist ein untrüglicher Marker für Brustkrebs, weil er in solchen Krebszellen, und nur dort, massiv zu finden ist.

Die Aufklärung der Funktion extranasaler Rezeptoren kann neue Einblicke in physiologisch und patho-physiologisch relevante Prozesse im Körper geben und große Bedeutung für Diagnose und Therapie im klinischen Bereich erlangen. Weitere Fortschritte der Forschung werden auch zu verstehen helfen, wie Düfte unsere Befindlichkeit und Stimmung verändern, das Kaufverhalten beeinflussen oder die Heilung von Krankheiten durch Aromatherapie beschleunigen können.



FREY & LAU 
explore your senses

THE ESSENCE OF FRAGRANCE
FRAGRANCES • NATURAL PERFUMERY • ESSENTIAL OILS

CONTACT US!
freylau.com

Die Arbeit der IFRA (International Fragrance Association) wurde von **Dr. Matthias Vey** vorgestellt. IFRA ist die Selbstregulierungsorganisation der Duftstoffindustrie. Bereits seit 1973 setzt IFRA Standards für den sicheren Einsatz von Duftstoffen in Verbraucherprodukten fest, die auf der wissenschaftlichen Untersuchung und Bewertung von unabhängigen Forschungseinrichtungen (RIFM (Research Institute for Fragrance Materials)) und Expertengremien beruhen. Bis Ende 2021 sollen alle ca. 3000 bekannten Duftstoffe hinsichtlich ihrer Sicherheit beim Einsatz beurteilt sein. Für Ende dieses Jahres steht die 49. Ergänzung der IFRA-Standards bevor. Die Einhaltung der von IFRA gesetzten Regeln ist in vielen Bereichen die Mindestanforderung bei der Sicherheitsbewertung von Düften durch die Verwender.

Dr. Cécile Gonzalez (IFRA) erläuterte „Das Nagoya-Protokoll und die Vorschriften für ausgewogene und gerechte Aufteilung der gewonnenen Vorteile: Herausforderungen für die Riech- und Geschmacksstoffindustrie“.

Im Nagoya-Protokoll geht es darum, dass Länder, aus deren genetischen Ressourcen und traditionellem Wissen durch weitere Forschung wirtschaftlicher Nutzen gezogen wird, an den entsprechenden Gewinnen zu beteiligen sind. Dazu muss jedes betroffene Land eigene Regeln festlegen. Dies führt zu einem komplexen und vielfältigen Regelwerk, dass von IFRA und IOFI (International Organization of the Flavor Industry) global beobachtet wird, um die Industrie hier zu unterstützen.

Im ersten Beitrag am Nachmittag referierte **Prof. Dr. Władysław S. Brud** (Pollena-Aroma Ltd., Polen) unter dem Titel „Natürlich und ‚biologisch‘ bei Kosmetika und verwandten Produkten und Zutaten“ über die mangelhaft abgestimmte Definition dieser Klassifizierungen für Produkte. Dies führt zu einer sehr unklaren Situation im Markt und in der Gesetzgebung.

Prof. Brud regte an, dass Industrie und internationale Gremien hier verbindliche und einheitliche Definitionen finden sollten.

Dirk Beuster, verantwortlich für die Produktsicherheit bei IFF in Hamburg und aktiv im DVRH (Deutscher Verband der Riechstoffhersteller) referierte über „Allergene Kennzeichnung – ein Blick aus der Praxis und Hintergrundinformationen“.

In der EU ist die Kennzeichnung von Kontaktallergenen in kosmetischen Mitteln bereits lange etabliert. Dirk Beuster machte klar, dass als Allergene gekennzeichnete Stoffe von Personen, die eine Allergie haben, gemieden werden müssen – dass die Stoffe aber für die meisten Verbraucher unbedenklich sind.

Bei der weiteren Beurteilung der Produktsicherheit geht die Industrie von der Bewertung der einzelnen Inhaltsstoffe und der Expositionsszenarien aus. In jedem Schritt der Begutachtung finden großzügig bemessene Sicherheitsfaktoren Anwendung, so dass Risiken für Verbraucher am Ende nach bestem Wissen ausgeschlossen werden können.



Abschließend ein neues Format beim SEPAWA Congress – mit einer **Paneldiskussion** beleuchtete die DGP aktuelle Entwicklungen in der Duftindustrie. Moderiert von **Dr. Edison Diaz** und **Dr. Anneliese Wilsch-Irrgang** diskutierten der Parfümeur **Marc vom Ende** (Symrise), **Dirk Beuster** und **Dr. Matthias Vey** über wachsende Anforderungen an Transparenz, mögliche zukünftige Einschränkungen für Parfümeure und Versorgungssicherheit bei natürlichen und synthetischen Duftstoffen.

Dr. Vey informierte, dass IFRA ein Glossar erarbeitet, in dem Rohstoffe der Duftindustrie allgemein verständlich erläutert werden sollen, um Verbraucher besser zu informieren. Im Hinblick auf die Sicherheit in der Anwendung sieht **Dirk Beuster** natürliche und synthetische Rohstoffe mindestens ebenbürtig.

Und eine gute Nachricht zum Schluss: auch bei immer neuen Regulierungen erwartet **Marc vom Ende** nicht, dass die Kreativität in der Parfümerie eingeschränkt wird – neue Technologien und neue Riechstoffe werden auch in der Zukunft Duftkompositionen zugänglich machen, die die Verbraucher begeistern.

Der „dufte“ Donnerstag klang mit dem traditionellen **Sektempfang** für DGP-Mitglieder in der Fragrance Lounge aus.

Insgesamt war die DGP mit Vorstand und Beirat auf dem SEPAWA Congress 2018 stark präsent.



Wir bedanken uns bei den Organisatoren, allen voran bei Frau **Michaela Reitmayer**, für die hervorragende Unterstützung in der Vorbereitung – Fragrances werden dem SEPAWA Congress in Zukunft noch mehr Esprit verleihen!



Scent up your life.

Our patented microcapsule solution Bell MikroBurst® for fabric conditioner and liquid detergent releases the perfume continuously. Combined with our laundry perfume Bell Laundry Pearls, which is added directly into the drum, manufacturers can compile their tailor-made solution.

Discover our fragrance boosting technologies for laundry care.





Festvortrag

Antonia Rados

Umbruch im Nahen Osten – Folgen für Europa

Der diesjährige Festvortrag zeigte die Veränderungen, Umbrüche und Chancen im Nahen Osten auf. **Antonia Rados** zeigte dass der Nahen Osten schon vor 2500 laut des griechischen Historikers Herodot als die wichtigste Region der Welt galt. Heute steht die Region wieder im Mittelpunkt des Interesses, vor allem für Europa, dem Nachbarkontinent. Flüchtlingsströme, Chaos und Terror zeigen, wie der Nahe Osten und die ganze bisherige Weltordnung vor unseren Augen regelrecht zusammenstürzen. Eine neue Ordnung entsteht aber schon und damit auch Chancen für die globale Wirtschaft.



Marketingvortrag

Gerriet Danz

Utopie macht Umsatz! Erfolg fernab von 08/15

Gerriet Danz hat mit unterhaltsamer Art gezeigt, wie man durch „Querdenken“ neue Möglichkeiten finden kann. Ohne Visionen kann man heute direkt zum Bestatter wechseln. „Innovate or die“ heißt: Es gibt keine Alternative zur permanenten Neuerung. Herr Danz betonte, dass Geschäftsmodelle regelmäßig in Frage gestellt werden müssen und warum gerade Marktführer in Gefahr geraten, den Zug der Zukunft zu verpassen und warum radikales Rumpfspringen Pflicht ist – und eben keine Kür. Silicon Valley Insider und Innovationsexperte Gerriet Danz zeigte in seinem Vortrag, wie man über das aktuell Mögliche hinaus schauen sollte, um Geschäftsmodelle zu entwickeln, die die Branche auf den Kopf stellen. Neue Technologien intelligent nutzen, führt dazu für die Zukunft von „Personal and Home Care“ Werte schaffen, die wir uns heute noch nicht vorstellen können.

SEPAWA After Event



Spitzenküche und erstklassige Unterhaltung in einer stimmungsvollen Ambiente bot das SEPAWA After Event auch in diesem Jahr wieder seinen Gästen.



Die über 800 Gäste genossen das unter Leitung von **Estrel Chefkoch Peter Griebel** und **Esperanto Chefkoch Andreas Scholz** mit ihrem Team von fast 50 Köchen an zahlreichen Kochstellen zubereitete Menü der Extraklasse.



Der nächste SEPAWA Congress findet vom **23. bis 25. Oktober 2019**

Die **Roc Kidz Crew** mit **Dergin Tokmak**, der als erster Deutscher im erlauchten Kreis der Akrobaten des weltberühmten Cirque du Soleil aufgenommen wurde begeisterten mit einer grandiosen Break Dance Bühnenshow.



SMILE „The Hottest Band in Town!“ hat mit einer perfekten musikalischen Darbietung und viel Lebensfreude ein Lächeln ins Gesicht aller Anwesenden gezaubert. Sie spielten viele musikalische Stilrichtungen, angefangen bei Tanzmusik, über die bekannten großen Hits der Funk- und Soul-Ära, feurige Reggae-Rhythmen, die All-Time-Favorites des goldenen Swingzeitalters, den Partygroove der Sixties & Seventies bis hin zu den aktuellen Top-Hits der Charts.

Bis spät in die Nacht war die Tanzfläche gefüllt und die gerade erworbenen Kalorien schmolzen wieder ab.

Bis zum nächsten Jahr!

Vergessen Sie alles, was Sie über

Konservierungsmittel gehört haben



Wir stellen vor: Kalaguard® SB, das erste und einzige Natriumbenzoat-Konservierungsmittel für die Haushaltspflege



Verbraucher- und umweltfreundliche, wirkungsvolle Konservierung von Emerald Kalama Chemical

www.kalaguard.com



© 2018 Emerald Kalama Chemical, LLC. Verwenden Sie Biozide mit Vorsicht. Lesen Sie vor der Verwendung immer das Etikett und die Produktinformationen.